

Beschluss der Staatsregierung am 29. Juli Herrsching kommt für 400 Mio. nach Kronach!

Die Bayerische Staatsregierung hat beschlossen, den Fachbereich Finanzwesen der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD), soweit er sich bisher in Herrsching am Ammersee befindet, bis zum Jahr 2035 nach Kronach zu verlagern. Dafür sollen in der Kronacher Innenstadt für 400 Mio. neue Gebäude errichtet werden, die bis zu 440 Steuer- und Regierungsinspektorenanwärtern das Studium ermöglichen. Dafür werden nunmehr die noch fehlenden Grundstücke angekauft.

Die bfg kritisiert diesen Beschluss auf das Schärfste! Sie sieht mittelfristig die Personalgewinnung für die Finanzverwaltung gefährdet.

Aber der Reihe nach. Der Landkreis Kronach (lt. Wikipedia ca. 64.500 Einwohner), der an Thüringen grenzt, und seine Kreisstadt Kronach (lt. Wikipedia mit etwa 90 Gemeindeteilen ca. 16.600 Einwohner), gehören zu den wirtschaftlich schwächsten Gebietskörperschaften in Bayern und zu den Gegenden, die seit Jahrzehnten massiv an Einwohnern verlieren. Vor dem Hintergrund solcher Entwicklungen unterstützt die bfg seit jeher Maßnahmen einer aktiven Strukturpolitik etwa im Sinne von Aufgabenverlagerungen – jedenfalls soweit sie der Funktionsfähigkeit der Finanzverwaltung nicht völlig zuwiderlaufen. In den vergangenen 15 Jahren hat die bfg ihre Positionen hierzu immer wieder auch in dieser Zeitung dargestellt. Arbeit zu den Menschen zu bringen indem Pendlerströme und Rückversetzungswünsche berücksichtigt werden, war und ist dabei eine der Maßgaben und dies insbesondere dadurch, dass nicht ganze Behörden verlagert werden, sondern nur Teile, also Aufgaben.

Teilverlagerung o.k.

Als im Herbst 2011 die Diskussion um einen zusätzlichen Standort des Fachbereichs Finanzwesen der damaligen Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege (FHVR)

aufkam und 2013 und 2015 in entsprechende Beschlüsse zum Aufbau einer Außenstelle im Umfang von 200 Studienplätzen mündete, unterstützte die bfg diese Maßnahme, weil damit die Anreise für Anwärter aus dem Nordosten Bayerns leichter würde. Wir haben damals die stellenplanmäßige Berücksichtigung des erforderlichen Verwaltungspersonals und hauptamtlicher Dozenten gefordert. Die bfg hielt die „Versorgung“ Kronachs mit Dozenten zwar für eine Herausforderung, aber machbar.

k.o. durch Komplettoverlagerung?

Völlig anders beurteilt die bfg die im Jahr 2020 plötzlich angekündigte Komplettoverlagerung des Standorts Herrsching nach Kronach. Neben anderen Aspekten sieht die bfg heute wie damals die große Gefahr, dass es – unter den heutigen Bedingungen – nicht gelingen wird, die benötigte Zahl Dozentinnen und Dozenten für Kronach zu gewinnen. Denn die HföD beschäftigt nun einmal keine gut dotierten Professoren, sondern lebt in der Lehre von einigen wenigen hauptamtlichen und ganz vielen nebenamtlichen Dozentin-

nen und Dozenten aus der 3. und 4. QE. Dem Standort Herrsching bieten sich hierfür optimale Bedingungen: mit den umliegenden Finanzämtern, insbesondere den großen Betriebsprüfungsstellen, dem Landesamt für Steuern und dem Finanzministerium besteht das größtmögliche Reservoir an möglichen Dozenten, gleich welchen Radius um Herrsching man zieht. Im Bereich der Steuer dürfte dieses Reservoir an möglichen Dozenten nahezu zehnmal so groß sein wie bei der Betrachtung der Situation für einen Standort Kronach. Und dabei gilt es zu beachten, dass es auch für Herrsching schon immer eine Herausforderung war, den Bedarf an Dozenten zu decken! Wenn es aber nicht gelingt, die nötigen Dozenten zu gewinnen, steht die Zukunft der Verwaltung auf dem Spiel! Es gibt aber noch eine Reihe anderer Gründe, wieso Herrsching ein sehr guter und nicht zuletzt auch sehr flexibler Standort ist – und kaum ein anderer Ort in Bayern da mithalten könnte!

bfg erkennt Bedarf an Regionalförderung an

Auch bei der zweiten Stufe der Behördenverlagerung konnte die bfg

Jürgen Baumgärtner • 1 Std. · 🌐

Die Grünen lehnen die Gesamtverlagerung der Finanzhochschule für den öffentlichen Dienst von Herrsching nach Kronach ab. Im Kern begründen die Grünen aus der Champagneretage dies damit, dass unsere Heimat nicht attraktiv genug ist. Sie formulieren beispielsweise, dass es nicht gelingen wird, Dozenten und Referenten für die Ausbildung nach Kronach zu holen. Möglicherweise können linke Dozenten und Referenten nur mit Seeblick, Champagner und Kaviar motiviert werden. Die Heuchelei der Grünen ist unerträglich. Sie suggerieren vor Ort immer, dass sie sich für unsere Heimat interessieren, stimmen in den Entscheidungsgremien aber grundsätzlich gegen den ländlichen Raum.

Jürgen Baumgärtner **CSU**

Die Grünen werden weniger = unsere Region wird noch attraktiver

das Ansinnen der Staatsregierung einer Stärkung der Region nachvollziehen, sieht die damals aktualisierte Prognose der Bevölkerungsentwicklung für den Landkreis Kronach doch ein weiteres dickes Minus vor. Deshalb unterbreitete die bfg zwischenzeitlich der Staatskanzlei und dem Finanzministerium auch einen Alternativvorschlag ...

Beamtenhochschule hilft der Region nicht!

Ganz generell stellt sich für die bfg aber auch die Frage, ob die Befürworter dieser Maßnahme nicht völlig falsche Erwartungen damit verbinden! – Denn der Aufbau einer Hochschule ist sicherlich das Beste, was man für eine strukturschwache Region tun kann: die Erwartung, dass sich einige Absolventen gerade technischer Studiengänge anschließend in der Region niederlassen, hat sich vielfach bestätigt. – Nur geht es bei uns jetzt um jährlich 440 junge Finanzbeamte, die nach ihrem Abschluss entsprechend dem Bedarf an die Finanzämter und Dienststellen des LfF in Bayern verteilt werden! Der Effekt für die Region Kronach ist gleich Null!

Und dafür gibt die Staatsregierung in einer Zeit, in der tagtäglich vom Sparen die Rede ist, in der von Ausgabenkürzungen die Rede ist, mindestens 400 Mio. aus! Und riskiert die Zukunft zumindest der Steuerverwaltung!

Bedenkliches Auftreten des Abgeordneten

Aber die Staatsregierung hat dem Druck der Region nachgegeben – und der hat einen Namen: Jürgen Baumgärtner, Stimmkreisabgeordneter für den Stimmkreis Kronach-Lichtenfels (CSU) und seit November 2023 Vorsitzender des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr im Bayerischen Landtag.

Wie robust der Herr zu Werke geht, haben die Vertreter der bfg vor Jahren in einem Gespräch mit ihm über die beabsichtigte Komplettverlagerung erlebt; bis heute rätseln sie, ob das Witze sein sollten oder Drohungen, die sie da zu hören bekommen haben. Wie die Tonlage des Jürgen Baumgärtner ist, zeigt sein Post vom 1. August 2025 auf seiner öffentlichen Facebookseite.

Darin zieht er nicht nur in zersetzender und verächtlichmachender Weise

über einen politischen Mitbewerber her, er beleidigt auch unsere Herrschinger Dozentenschaft!

Es stellt sich die Frage, ob ein solches Auftreten im Einklang mit dem Selbstverständnis der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag steht – und wo hier die Unterschiede zur AfD verlaufen. Das umso mehr, als nicht nur Wikipedia um das Vorleben von Jürgen Baumgärtner weiß: „Baumgärtner war in seiner Jugendzeit ein aktives Mitglied der oberfränkischen Neonazi-Szene. Er war zudem Mitglied der rechtsextremistischen und vom Verfassungsschutz beobach-

teten Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG). ... Kurz nach dem Mauerfall stieg er aus der Neonazi-Szene aus und distanzierte sich vollständig von rechtsextremem Gedankengut“ (Dt. Wikipedia, abgerufen am 14.8.25, 17:52 Uhr).

Wenn Letzterem so ist, wird er es ja hoffentlich auch verhindern, dass das historisch und in seiner Bausubstanz „interessante“ Herrschinger Gelände in die falschen Hände gerät ... Eine seriöse Nachnutzung dürfte nämlich auch nicht einfach werden.



Sommerempfang des Bayerischen Landtags - Der Landtag dankt den Ehrenamtlern im Land!

Jahr für Jahr lädt der Bayerische Landtag in der letzten Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause zu seinem Sommerempfang in den Park des Neuen Schlosses Schleißheim ein. So konnte Landtagspräsidentin Ilse Aigner auch dieses Jahr mehr als 2.000 Menschen willkommen heißen. Zu den Gästen zählten neben einiger Prominenz insbesondere Ehrenamtliche aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Wie jedes Jahr mit dabei bfg-Vorsitzender Gerhard Wipijewski, der den Abend zu einer Reihe von Begegnungen mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags nutzte. Die Fotos zeigen Landtagspräsidentin Ilse Aigner bei ihrer Ansprache zusammen mit dem Landtagspräsidium sowie den bfg-Vorsitzenden zusammen mit den Landtagsvizepräsidenten Tobias Reiß und Ludwig Hartmann, dem stellv. öD-Vorsitzenden Alfred Grob, dem Haushälter Felix von Zobel und dem Bürgerbeauftragten Wolfgang Fackler.

Die bfg bedankt sich nicht nur für die Einladung zu diesem Abend, sondern sagt auch Danke für die äußerst engagierte Arbeit der allermeisten Abgeordneten in den beiden Ausschüssen, deren Arbeit wir eng begleiten: Haushalt und Staatsfinanzen sowie Fragen des öffentlichen Dienstes mit ihren Vorsitzenden Josef Zellmeier und Dr. Martin Brunnhuber!